

Löwenstein-Forschungsverein e.V.

Elektronischer Informationsrundbrief zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa
Hrsg. von Irene Scherer, Welf Schröter – Ausgabe vom 17. August 2019 – (pdf-Version anbei)

- +++ [Einladung zur Veranstaltung des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. am 4. September:
Aus dem Leben von Doris und Harold](#)
- +++ [Gründung der „Forschungs- und Archivstelle Artur und Felix Löwenstein“:
Rede von Anita Poulman im Namen der Familie Löwenstein](#)
- +++ [Ein Hör Tipp zum Pausa-Theaterstück](#)
- +++ [Impressum / Datenschutz](#)

*Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Freunde des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.,*

am 28. Juli 2019 wurde die „Forschungs- und Archivstelle Artur und Felix Löwenstein“ im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung der Stadt Mössingen, des Theaters Lindenhof und des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. gegründet. Im letzten Rundbrief dokumentierten wir die Reden von Oberbürgermeister Michael Bulander und Landrat Joachim Walter. In dieser Ausgabe reichen wir den Wortlaut der Rede von Anita Poulman nach, die ihre Ansprache im Namen der Familie Löwenstein hielt.

- +++ [Einladung zur Veranstaltung des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. am 4. September:
Aus dem Leben von Doris und Harold](#)

Im Rahmen des „Festivals“ „100 Jahre Pausa – 100 Jahre Bauhaus“ lädt der Löwenstein-Forschungsverein e.V. zu einer öffentlichen Lesung für Mittwoch, den 4. September 2019 um 19.30 Uhr in das Café Chamäleon in der Kulturscheune Mössingen. Der Titel des Abends lautet: „Aus dem Leben von Doris und Harold.“ Aus Texten von Doris Angel und Harold Livingston lesen Edith Policke, Hanne Bohn, Helmut Seidel, Gerhard Futter, Ellen Kaiser und Irene Scherer. Die Kinder der Pausa-Gründer Doris Angel, Tochter von Felix und Helene Löwenstein, sowie Harold Livingston, Sohn von Artur und Flora Löwenstein, berichteten in vielen Gesprächen, manchen Reden und eigenen Aufsätzen über ihre Eltern, die Pausa und was die erzwungene Emigration für sie beide bedeutete. Ihre Äußerungen erzählen von ihren Kindheitserlebnissen in Mössingen und die Bedeutung der Pausa für ihre Eltern. Sie berichten darüber, wie es war, in ein fremdes Land zu kommen, wie es ihnen ergangen ist und was die Machtübergabe an die Nationalsozialisten für sie für Folgen hatte. Sie äußerten sich aber ebenso zu der Verantwortung heute und was ihre Erfahrungen mit der Verteidigung der Demokratie, Europas und einem gedeihlichen Zusammenleben zu tun haben. Mitglieder des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. lesen aus Texten, Reden und Interviews von Doris Angel und Harold Livingston. Die Lesung geht über in ein gemeinsames Gespräch mit Erinnerungen, Überlegungen oder Anregungen. Eine Veranstaltung des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. Gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. Eintritt frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

- +++ [Gründung der „Forschungs- und Archivstelle Artur und Felix Löwenstein“:
Rede von Anita Poulman im Namen der Familie Löwenstein](#)

Rund einhundertfünfzig Bürgerinnen und Bürger haben an der Gründung der „Forschungs- und Archivstelle Artur und Felix Löwenstein“ am 28. Juli 2019 im Foyer der Pausa Tonnenhalle

teilgenommen. Unter ihnen waren 14 Mitglieder der Familie Löwenstein aus England, aus den USA und aus Deutschland. Zu den Rednerinnen und Rednern gehörten Michael Bulander (Oberbürgermeister der Stadt Mössingen), Joachim Walter (Landrat des Landkreises Tübingen), Stefan Hallmayer (Intendant des Theaters Lindenhof in Melchingen), Irene Scherer (Vorsitzende des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.), Anita Poulman (Enkelin von Flora und Artur Löwenstein, Tochter von Lilo Jacob (geborene Löwenstein), Nichte von Harold Livingston) und Ann Angel (Enkelin von Helene und Felix Löwenstein, Tochter von Doris Angel (geborene Löwenstein)).

Rede von Anita Poulman im Namen der Familie Löwenstein

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Freundinnen und Freunde, liebe Familie, zuerst möchte ich mich dafür entschuldigen, dass mein Deutsch nicht gut genug ist, um diese Rede auf Deutsch zu halten. Ich hoffe also, dass Sie es mir nachsehen, wenn ich jetzt ins Englische wechsele.

Es ist mir eine große Ehre, die Nachfahren der Familie Löwenstein heute zu vertreten. Diese haben mich freundlicherweise gebeten, in ihrem Namen zu sprechen. Als Erstes möchte ich herzliche Grüße und alle guten Wünsche der Familienmitglieder ausrichten, die an diesem Wochenende in Mössingen nicht dabei sein können. Sie lassen ausrichten, dass sie alles, was bisher geschehen und für die Zukunft geplant ist, in vollem Umfang unterstützen.

Als ich die Rolle der Familiensprecherin für diesen Besuch in Mössingen übernahm, fragte ich mich: „Was kann ich sagen? Was könnte für dieses Publikum von Interesse sein?“ Ich entschied mich dann, über meine Gefühle nachzudenken, vor einer Gruppe freundlicher Menschen zu stehen, von denen einige mehr über meine Vorfahren wissen als ich selbst.

Zunächst spürte ich Angst, da ich es nicht gewohnt bin, öffentlich zu sprechen. Ich danke Ihnen also für Ihre Nachsicht und Ihr Verständnis, vor allem für mein furchtbares Deutsch zu Beginn dieser Rede.

Aber das überwältigende Gefühl war Stolz. Als Erstes bin ich überaus stolz, als Enkelin von Artur und Flora Löwenstein hier zu sein und zu Ihnen zu sprechen. Leider habe ich keine Erinnerungen an Artur, da er genau drei Monate nach meiner Geburt starb. Aber Flora wurde hundert Jahre alt. Sie war eine bemerkenswerte Frau, besonders angesichts ihrer Lebensgeschichte und der tragischen Ereignisse, die sie überwinden musste. Wir, ihre Nachkommen, versuchen uns den Maßstäben, die sie gesetzt hat, würdig zu erweisen. Sie setzte sich immer für andere ein: Selbst, als sie über 90 war, kochte sie ehrenamtlich für „die alten Leute“, wie sie sie nannte, obwohl die meisten 20 Jahre jünger waren als sie selbst.

Es erfüllt mich mit Stolz, dem Verein und den Bürgern von Mössingen und der Region dafür zu danken, dass sie auf die Nachkommen von Felix und Artur Löwenstein zugegangen sind und uns bei unseren Besuchen immer so herzlich empfangen. Sie wissen sicherlich nicht, welchen starken Einfluss diese Treffen für meine Generation der Familie gehabt haben. Sie werden vermutlich davon überrascht sein, dass wir erst durch diese Besuche Cousins und Cousinen getroffen haben, die wir vorher nicht kannten. Ich weiß, dass ich für uns alle spreche, wenn ich Ihnen dafür danke, dies ermöglicht zu haben. Wir kennen uns jetzt nicht nur: Wir sind über die Familienbande hinaus auch Freunde geworden. Vielen Dank nochmals für dieses großartige Geschenk.

Ich kann kaum ausdrücken, wie stolz ich gestern war, als ich das großartige Theaterstück erlebte. Mir wurde vor allem klar, dass mein Stolz auf meinen Großvater und Großonkel von vielen Menschen geteilt wird, die ich noch nicht einmal kenne. Diese haben viel Zeit und Mühe investiert, um diese beiden Männer und ihre Verdienste für Mössingen so eindrucksvoll zu feiern. Dafür ein großer Dank an alle, die an diesem Theaterstück beteiligt waren: Von den Autoren und

den Darstellern bis hin zu den vielen Menschen, die, wie ich weiß, nötig sind, um eine solche Produktion zu realisieren.

Ich bin auch stolz darauf, dieses Wochenende hier in Mössingen die offizielle Gründung der „Forschungs- und Archivstelle Artur und Felix Löwenstein“ mitzuerleben sowie 100 Jahre Pausa und 100 Jahre Bauhaus zu feiern. Bei unserem gestrigen Besuch der Pausa-Ausstellung wurden wir an die großartigen Innovationen und die Kreativität erinnert, die die Arbeit der Firma so einzigartig machten. Ich bin stolz darauf, eine Nachfahrin der Menschen zu sein, die diesen Schöpfergeist förderten und vorantrieben. Stolz macht es mich auch, dass die Arbeit, die die Forschungs- und Archivstelle initiieren wird, diesen Schöpfergeist erhalten und bewahren wird, damit kommende Generationen dadurch lernen und inspiriert werden können.

Ich möchte Ihnen allen zum Schluss nochmals im Namen der ganzen Familie danken. Wir freuen uns darauf, die Früchte dieser großartigen Initiative in Zukunft zu sehen und zu erleben.

(Die Übersetzung ins Deutsche leistete Catherine Lustig-Radt.)

+++ Ein Hör Tipp zum Pausa-Theaterstück

Die SWR 2-Journalistin Pia Fruth präsentierte am 11. Juli 2019 – am Tag der Premiere des Pausa-Theaterstückes „Aufstieg und Fall einer Firma“ des Theaters Lindenhof – um 12.33 Uhr im SWR2 - „Journal am Mittag“ einen rund vierminütigen Rundfunkbeitrag, der online noch immer zur Verfügung steht: <https://www.swr.de/swr2/programm/sendungen/journal/buehne-aufstieg-und-fall-einer-firma-das-theater-lindenhof-in-der-moessinger-pausa/-/id=659282/did=24409294/nid=659282/dn0je5/index.html>

(Wenn sich der Link nicht öffnet, bitte den gesamten Link kopieren und in die www-Zeile kopieren. Dann klappts.)

Mit freundlichen Grüßen

Irene Scherer, Welf Schröter

*Herausgebende des elektronischen Informationsrundbriefes
zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa*

scherer@talheimer.de

schroeter@talheimer.de

+++ Impressum / Datenschutz

Newsletter bestellen und abbestellen

Der Bezug des unregelmäßig erscheinenden Informationsrundbriefes ist gebührenfrei. Wir dürfen Sie bitten, diese Mailingliste auch Freunden und Bekannten, Kolleginnen und Kollegen weiter zu empfehlen. Sie können uns gerne weitere E-Mail-Adressen von Interessentinnen und Interessenten zukommen lassen. Wer den elektronischen Rundbrief nicht mehr erhalten will, sende folgenden Text an die Mail-Adresse schroeter@talheimer.de:

Bitte die Adresse@..... aus dem Verteiler streichen.

Postadresse: Löwenstein-Forschungsverein e.V., c/o Irene Scherer, Welf Schröter – Herausgebende –, Rietsweg 2, D-72116 Mössingen-Talheim, fax 07473-24166, Telefon mit Anrufbeantworter 07473-22750. Zahl der Bezieher/innen des Newsletters am 17.08.2019: 316.

Datenschutz

Die Redaktion des „Elektronischen Informationsrundbriefes zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa“ nimmt den Schutz und die Sicherheit der persönlichen Daten der Newsletter-BezieherInnen sehr ernst. Der Rundbrief stellt eine ideelle kostenfreie und nichtkommerzielle Information dar. Elektronisch wird ausschließlich die Mail-Adresse

verarbeitet. Namen, Adressen oder ähnliche Angaben werden elektronisch nicht in die Mailingliste aufgenommen. Die Mailadressen dienen ausschließlich der Zweckbindung des Newsletterversandes. Die Löschung der Mail-Adresse aus dem Mailverteiler ist zu jeder Zeit auf Wunsch möglich. Die Aufnahme der Mailadresse in den Mailverteiler erfolgt auf proaktiven Wunsch per E-Mail oder durch Eintragung in eine papierene Liste im Rahmen von Veranstaltungen oder Vorträgen. Die Mailadressen werden nicht an Dritte weitergeleitet. Die Mailadressen werden nicht mit Social Media-Anwendungen verknüpft. Es finden keine weiteren Auswertungen der Daten statt. Die technische Verwendung der Mailadresse erfolgt mit Hilfe der Software „Mailman“, die in gesicherter Umgebung des Providers technisch gepflegt wird. Ein Auftragsverarbeitungsvertrag nach BDSG und eine spezielle TOM-Liste (technisch-operative Maßnahmen) regeln die Details. Zugriff auf die Mailingliste haben ausschließlich die Herausgeber des Newsletters. In technischen Notfällen kann der technische Administrator des Providers die Daten sichern. Die Dokumentation der Mail-Adressen erfolgt durch eine Sicherheitskopie der gesamten Mailingliste.